



# NEUES *aus dem Rathaus* **Ober-Olmer**

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Haupturlaubszeit liegt hinter uns und jeder ist wieder in seinem Alltag angekommen. Was sich in den letzten 12 Monaten ereignet hat, wollen wir Ihnen mit den Rathaus News wieder vorstellen. Viel Freude beim Lesen.

*Doris Leininger-Rill, Ortsbürgermeisterin*

## Beim Straßenausbau gilt künftig das Solidarprinzip

### Gemeinderat beschließt einstimmig Wiederkehrende Beiträge

Ist die Straße vorm eigenen Wohnhaus kaputt, wird es teuer – erst recht, wenn alte Straßen in ihrem kompletten Aufbau neu gemacht werden müssen. Also nicht mal eben nur eine neue Teerschicht aufgetragen wird. Da kommen schnell mal mehrere zehntausend Euro zusammen, was die Anwohner trotz Beteiligung der Gemeinde an den Ausbaukosten in arge Bedrängnis bringen kann.

Nicht so in Ober-Olm: In der Januar-Sitzung hat der Gemeinderat den Systemwechsel beschlossen. Und zwar einstimmig. Seit Anfang des Jahres gilt das Solidarprinzip: Nicht mehr nur die direkten Anwohner bezahlen für den Ausbau einer Straße, sondern alle Ober-Olmer sind mit im Boot. Der 1. Beigeordnete Matthias Becker findet das sinnvoll und gerecht,

denn: „Die Straßen können ja auch von jedem Bürger genutzt werden.“ Wiederkehrende Beiträge heißt das System und sagt damit schon im Na-



Mit Planungssicherheit wird die Straßensanierung auch für die Anwohner nicht mehr zum plötzlichen finanziellen Problem. Illustration: Bettina Nutz

In seiner Sitzung im Juni hat der Gemeinderat das Straßenausbauprogramm von 2016 bis 2020 festgelegt. Es sollen die Backhausgasse, Goethestraße, Grabenstraße, Ulzheimer Weg und die Bahnhofstraße (Einbahnstraße) erneuert werden. Die erste Kostenschätzung liegt bei 930.000 Euro, davon trägt die Gemeinde einen Anteil von 35 Prozent – 325.500 Euro. Die verbleibenden Kosten werden pro gewichtetem Quadratmeter über 5 Jahre umgelegt. Die Vorausleistungen werden demnächst durch Bescheid mitgeteilt.

men aus, worum es geht: Ein jährlicher Beitrag aller Ober-Olmer, mit dem der Gemeinderat ein Ausbauprogramm der örtlichen Straßen abarbeitet. Der übliche Gemeindeanteil an den konkreten Projekten fällt dabei weiterhin an. In Ober-Olm sind dies 35 Prozent.

Der Vorteil für die Bürger ist klar: „Ein Straßenausbau wird dann für die Anwohner nicht gleich zum finanziellen Problem“, sagt Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill. Stattdessen sei jährlich ein kalkulierbarer Betrag zu entrichten, je nach Größe des eigenen Grundstücks – etwa 100 bis 180 Euro

### Themen 09-2016

- Beim Straßenausbau gilt künftig das Solidarprinzip
- Familienfest
- Initiative „Miteinander“
- Tag des Ehrenamts
- Bücherei im Rathaus
- Neuer Internetauftritt
- Valentinuskapelle in neuem Licht
- Bürgerbus eingestellt
- Ober-Olm gestern und heute
- Ulmenhalle fertig saniert
- Adventsfeier

jährlich. Und mit dem Geld erneuert die Gemeinde dann Jahr für Jahr die Straßen. „Ziel ist es, dass in 30 bis 40 Jahren alle Straßen einmal erneuert worden sind“, sagte der zuständige Beigeordnete Dr. Peter Dienst.

Und damit sind wir beim großen Vorteil für die Gemeinde. Denn auch sie hat durch die Wiederkehrenden Beiträge Planungssicherheit, für den Kämmerer sind die jährlich eingehenden Beiträge kalkulierbar. „Wir können dann die Straßen nach Plan sanieren“, sagt Leininger-Rill. Streng nach Priorität und solange das Geld aus dem jährlichen Topf reicht. Dazu stellte die Verwaltung gemeinsam mit Fachleuten aus Ver-

bandsgemeinde und Gemeinde einen Fünfjahresplan auf, der dann nach und nach abgearbeitet wird. Ein weiterer Vorteil: Durch die langfristige Planung können auch die Versorger wie Telefon, Kabel-TV, Strom, Wasser, Abwasser oder Gas frühzeitig ins Boot geholt werden, um gemeinsam vorzugehen und damit die Belastung für die Bürger zu vermindern.

Die Satzung zu den Wiederkehrenden Beiträgen ist im Internet abrufbar unter [www.vg-nieder-olm.de/vg\\_niederolm/Verbandsgemeinde/Ober-Olm/Satzungen](http://www.vg-nieder-olm.de/vg_niederolm/Verbandsgemeinde/Ober-Olm/Satzungen)

## Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Ober-Olm,



„In Ober-Olm sind wir Zuhause“... so lautet eine Textzeile eines Heimatliedes. Oder ein zweites: „Unterm Belleboom“ – übersetzt, unter der Ulme. Beide Textzeilen wecken Erinnerungen an zumeist schöne Zeiten. Was ist aber „Zuhause“ oder „eine schöne Zeit“? Jedem kommen hierfür eigene Bilder in den Sinn. Zum Glück! Ein Bild versuchten wir in diesem Jahr mit dem Familienfest am 22. Mai zu erzeugen. Das Bild einer funktionierenden Dorfgemeinschaft, die, wenn auch durch stetiges Wachstum nicht homogen, es dennoch versteht zusammen etwas zu unternehmen. Die vielen Angebote für Augen, Ohren, Mund und Herz haben mich und viele andere berührt und hoffnungsvoll gestimmt, dass es sich lohnt seine Kraft für die Bürgerinnen und Bürger zu investieren. Es war ein rundum gelungener Tag. Aber es erforderte auch große Anstrengungen Einzelner, dass es ein Erlebnis für alle wurde. Die Zeit wird zeigen ob sich diese Mühe auszahlt, ob von vielen erkannt wird, dass es auch Spaß macht, sich füreinander einzusetzen. Das hoffen auch alle Vereinsvorstände, Übungsleiter oder Dirigenten, die den Alltag in Ober-Olm nicht zur Routine werden lassen.

Sicher wird es schwieriger Menschen zu finden, die sich dieser Aufgaben annehmen. Ob Feuerwehr, Fördervereine, Musik- und Sportvereine – alle klagen über fehlenden Nachwuchs oder Mitstreiter. Klar sagen Sie jetzt, dass ist nicht mehr zeitgemäß. Ich denke aber, dass dies nicht die Frage ist. Denn Moden oder ein kurzlebiger Zeitgeist haben die Menschheit nie entscheidend geprägt. Es ist unser historisches Gedächtnis was uns von anderen Lebewesen unterscheidet und in Kenntnis unserer Geschichte fordert und fördert. Deshalb sind wir gefordert unsere Gemeinschaft zu formen und die Zukunft zu gestalten. Wie das Miteinander aussehen kann, haben wir am 22. Mai gesehen. Und dass unsere Dorfgemeinschaft uns zu den kritischen, engagierten und verantwortungsbewussten Menschen gemacht hat, die wir heute sind, hat einen Grund – die Zeit mit den vielen freundlichen Mitmenschen in unserem Zuhause – „unterm Belleboom“.

Matthias Becker  
1. Beigeordneter

## Flüchtende finden in Ober-Olm viel Menschlichkeit

### Die Initiative „Miteinander“ kümmert sich um Hilfesuchende in der Gemeinde

Eine Wohnung zu finden war schwierig. „Ich habe für meine drei Jungs drei Monate gesucht“, sagt Hanne Grimonpont. Die drei Jungs, das sind drei Flüchtlinge aus Syrien, die die Ober-Olmerin als Patin betreut, seit sie angekommen sind. Im November vergangenen Jahres war das. „Mittlerweile haben wir eine Wohnung in Mainz gefunden“, sagte die Rentnerin, die in Ober-Olm die Hilfsaktion für flüchtende Menschen „Miteinander – Initiative zum Ankommen“ leitet.

Hinschauen, Zuhören, Wertschätzen, Miteinander reden, Begleiten, Da sein – dies steht auf dem Flyer der Initiative, den Grimonpont und ihre etwa 20 aktiven Mitstreiter gestaltet haben, nachdem sich aus einzelnen Hilfsbereiten im Laufe des Jahres die Initiative entwickelte. Hanne Grimonpont ist seit dem Spätjahr 2015 aktiv, als die Zahlen der flüchtenden Menschen immer weiter anstiegen. „Wir haben hier bisher so 40 bis 45 Menschen untergebracht, betreut, unterstützt.“ Syrer, Iraner, Armenier und somalische Familien. „Was sie jetzt brauchen und suchen ist Menschlichkeit.“

Ein Spaziergang durch den Ort ist das erste, was die Paten mit den Flüchtlingen unternehmen: „Wo ist der Bäcker, wo ist der Metzger, wo ist der Arzt?“ Das sind die wichtigsten Fragen am Anfang, damit die Menschen ihre neue Heimat kennenlernen. Die Paten unterstützen sie dabei, führen sie herum, helfen bei Behörden-gängen, im Jobcenter. „Das ist manchmal



Ein wichtiger Schritt zur Integration sind Deutschkurse.  
Foto: Ulrike Speyer

anstrengend – speziell die Behörden-gänge.“ Aber es machte auch Spaß: „Die Flüchtlinge sind so herzlich, unendlich freundlich und höflich“, sagt sie.

Die 66-Jährige freut sich darüber, dass ihre Mitbürger die Initiative so gut unterstützen: „Die Hilfsbereitschaft ist groß.“ Aber noch etwas wünscht sie sich von den Alt-Ober-Olmern: „Wichtig ist, die Menschen einfach mal anzusprechen. Sie müssen sprechen lernen, damit sie schnell selbstständig werden.“ Aber dennoch bleibt einiges zu tun beim Thema Integration: „Wir wollen verstärkt an die Vereine herantreten. Die Menschen müssen am Leben in der Gemeinde teilnehmen.“ In die Gymnastik gehen zum Beispiel, wie es zwei syrische Frauen machen. Oder wie der kleine Mohamed, der gerade eingeschult wurde. „Der übersetzt heute schon für seine Mutter“, sagt Grimonpont, und freut sich sehr darüber. ■

#### Mitstreiter werden noch gesucht.

Wer Interesse hat, kann sich melden unter [hanne.grimonpont@onlinehome.de](mailto:hanne.grimonpont@onlinehome.de)

## Tag des Ehrenamtes

Am 3. Oktober lädt die Gemeinde Ober-Olm zum Bürgerfest ein. In der Ulmenhalle sollen am Tag der Einheit, der in Ober-Olm auch Tag der Ehrenamtlichen ist, die Bürger, Gruppen und Initiativen aus der Gemeinde geehrt werden, die sich im abgelaufenen Jahr und darüber hinaus für das Gemeinwohl



engagiert haben. Zudem wird ein kleines Rahmenprogramm geboten, zum Beispiel werden die Bilder von Ober-Olm gestern und heute nochmal ausgestellt, die schon beim 200-Jahre-

Rheinheffenfest im Mai gezeigt wurden. Das Fest beginnt um 15 Uhr, die Bewirtung übernimmt die Kerbejugend. ■

## Im Rathaus lässt es sich gut schmökern

An drei Tagen in der Woche öffnet die Bücherei – Angebote für Kinder und Erwachsene

Lust auf ein gutes Buch? Dann schauen Sie doch mal rein, in die öffentliche Bücherei der Gemeinde Ober-Olm. Seit vier Jahren gibt es diese Einrichtung „und mittlerweile haben wir einen attraktiven Bestand an modernen Büchern“, sagt die Leiterin Renate Wiedenhöft. Sie verwaltet derzeit gemeinsam mit ihrem 8-köpfigen Team rund 4500 Medien - Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, Kinder-CDs, Filme und Gesellschaftsspiele. Und jährlich werden es mehr. Rund 9000 sollen es einmal werden: „Das ist unser Wunsch und auch der Größe der Gemeinde entsprechend.“ Vor allem aktuelle Belletristik, Kriminalromane und ein großer Bereich Bilder-, Kinder- und Jugendbücher gibt es im ersten Stock des Rathauses.

Um speziell den Nachwuchs ans Buch zu bekommen, gibt es einige Aktionen in der Bücherei: Jeden Dienstag kommt morgens eine Stunde lang eine Gruppe



aus den Kindergärten vorbei. Auch mit dem Hort wünscht sich Wiedenhöft eine solche Zusammenarbeit. Zudem lädt das Team einmal monatlich freitags ins Rathaus zur Lesehöhle ein: „Das ist eine tolle Lese- und Sprachförderung für Kinder zwischen vier und sieben Jahren“, sagt Wiedenhöft. Dabei wird etwas vorgelesen, anschließend darüber geredet. Zudem gibt es dann noch eine Bastelaktion oder Versuche, wie zum Beispiel jüngst bei den Themen Katze oder Wasser. Eine Menge Arbeit für die ehrenamtlichen Helfer, die 7,5 Stunden Öffnungszeit pro Woche abdecken müssen: „Wir können immer noch Helfer gebrauchen.“



Leiterin Renate Wiedenhöft freut sich über jeden, der das vielfältige Angebot der Bücherei in Anspruch nimmt. Fotos: Bardo Faust

In den Sommermonaten nimmt die Ober-Olmer Bücherei am Lesesommer Rheinland-Pfalz teil. 25 bis 40 Kinder leihen sich dabei von Juli bis Anfang



September mindestens drei Bücher aus. Das Büchereiteam überzeugt sich davon, dass die Bücher gelesen wurden, durch Interviews oder dank Online-Buchtipps, die von den Kindern ins Netz gestellt werden. Dafür gibt es neben dem Lesevergnügen eine Urkunde, Buchgutscheine, Sachpreise und die Leseratten nehmen an einer landesweiten Verlosung teil. „Eine Superaktion“, findet Wiedenhöft.

Für Erwachsene gibt es – neben vielen Büchern natürlich – zwölf verschiedene Zeitschriften, in denen geblättert werden kann. Im Frühjahr gibt es regelmäßig eine Lesung, im Oktober steht der Pennsylvania-Abend auf dem Programm, in dem es mit Musik und Geschichten um deutsche Auswanderer nach USA geht. Zudem gibt es einen literarischen Adventskalender in der Vorweihnachtszeit.

Und was bringt die Zukunft? Zunächst fiebern Wiedenhöft und ihre Teammitglieder dem Umzug in die Alte Schule entgegen. Ist die erst fertig saniert, wird die vor vier Jahren aus einer Initiative des Gemeinderates heraus entstandene Bücherei dort eingerichtet. Zudem hofft sie, dass die Zahl der bisher etwa 400 Nutzer weiter steigt und sich vielleicht auch ein paar mehr Senioren einen Lese-Ausweis besorgen, um in den maximal fünf bis sieben Jahre alten Büchern zu schmökern. Zudem steht ein Rechercherechner auf dem Wunschzettel und das Thema E-Books: „An beidem wird gearbeitet.“

## Neue Ober-Olm-Seite im Internet

Freundlich und modern: Die Gemeinde Ober-Olm hat ihre Internetpräsenz neu gestaltet. Und zudem wurde die Datensicherheit für die Seite erhöht. Unter [www.ober-olm.de](http://www.ober-olm.de) finden Bürger und Gäste der Gemeinde alles Wissenswerte über Ober-Olm. Ob es sich dabei um Namen und Adressen der Verwaltung handelt, um Infos über die örtlichen Vereine, Termine des Gemeinderats, Vereinsfeste oder wichtige Mitteilungen: Alles ist dort kompakt und übersichtlich zu finden. Schauen Sie mal rein!



Übrigens: Auch die Internetseiten der Kita Abenteuerland und des Jugendtreff Ober-Olm werden gerade neu gestaltet.

### Öffnungszeiten Bücherei

Montag: 16 bis 18 Uhr  
Dienstag: 10 bis 12 Uhr  
Freitag: 15 bis 18.30 Uhr

## Valentinskappelle strahlt mit LED-Licht



Jetzt strahlt sie wieder schön im Abendhimmel – und das ganz umweltfreundlich: Die Beleuchtung der Valentinskappelle wurde erneuert und mit stromsparenden LED-Lampen ausgestattet. Die Kostenersparnis für den laufenden Betrieb wird etwa 75 Prozent betragen, sagte der 1. Beigeordnete Matthias Becker. „Dank gilt den Bauhofmitarbeitern, die den Umbau umgesetzt haben.“

Foto: Bardo Faust

## Ein Rundgang durch die Ober-Olmer Geschichte

### Bürger entwickelten Flyer mit Infos über bedeutsame Orte der Gemeinde

Wenn Gäste kommen, will man ihnen gerne etwas über die Heimat erzählen. Der Rundweg „Ober-Olm gestern und heute“ bietet dazu eine tolle Gelegenheit. Aus privater Initiative entstanden, ist dieser Rundweg mittlerweile zum festen Bestandteil des Ortes geworden. Elf Stationen hat der Arbeitskreis für den Rundweg festgelegt, die für Ober-Olm typisch sind und an denen sich Geschichte und Entwicklung der Gemeinde am besten festmachen lassen. Los geht es am Kerbeplatz, dann geht es über den Martinsplatz, die Obergasse, die Grabenstraße und die Mittelgasse bis hin zur Valentinskappelle und dem Endpunkt am Schloßvippacher Platz.

Zu jedem der elf Punkte gibt es auf dem Flyer ein Foto und Erläuterungen, die von der Bedeutung für die Gemeinde erzählen, die der jeweilige Standort hat. Und auch noch außerhalb des Rundgangs liegen interessante Plätze, wie etwa der jüdische Friedhof, der

Ober-Olmer Wald und die Wiesenmühle. Auch dazu steht einiges geschrieben in dem Flyer.

„Wir freuen uns über dieses private Engagement und danken den Initiatoren ganz herzlich. Unser besonderer Dank gilt Wilfried Metzler, der mit Geschick und Erfahrung den Flyer gestaltet und die Fotos gemacht hat“, sagte Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill.

Mitgemacht haben: Dr. Hans Zeimentz, Beate Bär, Werner Schlenz, Volker Weppner, Ottilie Wohmann, Franz Roth, Wilfried Metzler, Hugo Wassermann, Engelbert Metzler und Rosemarie Geisinger. Den Flyer gibt es als Druckprodukt im Rathaus oder zum Herunterladen auf der Homepage der Gemeinde unter [www.ober-olm.de](http://www.ober-olm.de).



## Bürgerbus eingestellt

### Warten auf die Linie 66

Am Ende war die Nachfrage viel zu gering: Die Gemeinde stellte das Projekt Bürgerbus ein. Jahrelang sei er von vielen Mitbürgern gefordert worden, wurde dann aber nicht in Anspruch genommen. „Für uns ist das nicht nachvollziehbar“, sagte Beigeordnete Dr. Heike Kemény. Enttäuscht sind auch die ehrenamtlichen Fahrer Theo Küber, Hans Schmitt und Franz Andreas, die sich im Wechsel jeweils den Vormittag frei gehalten hatten. Selbst flexible Fahrtzeiten und ein Einsatz auf Abruf haben keinen Erfolg gebracht. Aber am Tunnelende ist Licht: Ab Winter soll die Stadtbuslinie 66 über Ober-Olm fahren und die Gemeinde an Nieder-Olm und damit auch an die VG-Verwaltung anbinden. „Zudem bietet die AWO weiterhin ihren Einkaufsservice an“, freut sich Ortsbürgermeisterin Doris Leininger-Rill.

## Ulmenhalle

**Neuer Boden:** Die Ulmenhalle ist jetzt fertig saniert. Seit Herbst 2015 Türen und Fenster wurden ausgetauscht, um den energetischen Standard der Halle zu verbessern. Jetzt liegt auch ein neuer Boden in der Halle. Der alte war – uneben und arg ramponiert – ein Unding gerade für ältere und mobilitätseingeschränkte Bürger, aber auch für die Sportler. Außerdem wurden eine Beschallungsanlage und eine Induktionsschleife eingebaut.

**Adventsfeier:** Der Sommer ist gerade vorbei und schon laufen die Vorbereitungen für das Winterprogramm. Am Samstag, 10. Dezember, um 14.30 Uhr lädt die Gemeinde alle Mitbürgerinnen und Mitbürger über 60 Jahren, mit Partner, zur Adventsfeier der Gemeinde in die Ulmenhalle ein. Für das vorweihnachtliche Programm ist in diesem Jahr der Quartett-Verein verantwortlich.

## Die Verwaltung



**Doris Leininger-Rill**  
Ortsbürgermeisterin  
Doris.Leininger-Rill@Ober-Olm.de  
Sprechzeiten:  
Mo. und Di. von  
8.30 bis 10.30 Uhr und  
nach Vereinbarung



**Matthias Becker**  
1. Beigeordneter  
Geschäftsbereich  
Soziales und Kultur  
Matthias.Becker@Ober-Olm.de  
Sprechzeiten:  
Mi. 9 bis 11 Uhr und  
nach Vereinbarung



**Dr. Heike Kemény**  
Beigeordnete  
Geschäftsbereich  
Umwelt und Verkehr  
Heike.Kemeny@Ober-Olm.de  
Sprechzeiten:  
Fr. 16 bis 18 Uhr und  
nach Vereinbarung



**Dr. Peter Dienst**  
Beigeordneter  
Geschäftsbereich  
Bauen  
Peter.Dienst@Ober-Olm.de  
Sprechzeiten:  
Fr. 8.30 bis 11 Uhr und  
nach Vereinbarung